

Leben mit anderen – Menschen in Gemeinschaft



Kontaktaufnahme / Kommunikation



Einzugsberatung Telefon: 06181-802-471

Heimleitung Telefon: 06181-802-455

Pflegedienstleitung Telefon: 06181-802-555 oder 532

Telefax: 06181-802-550



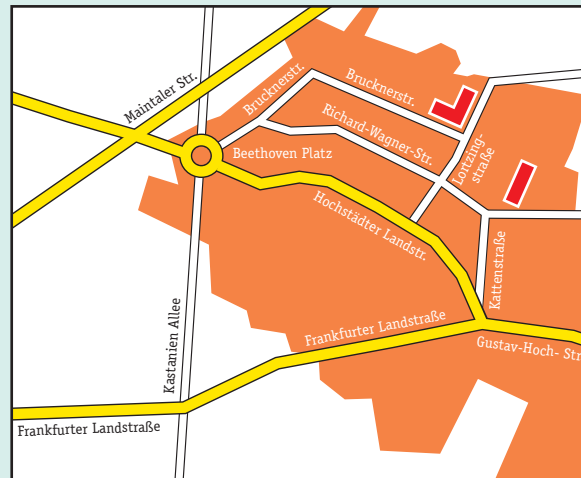
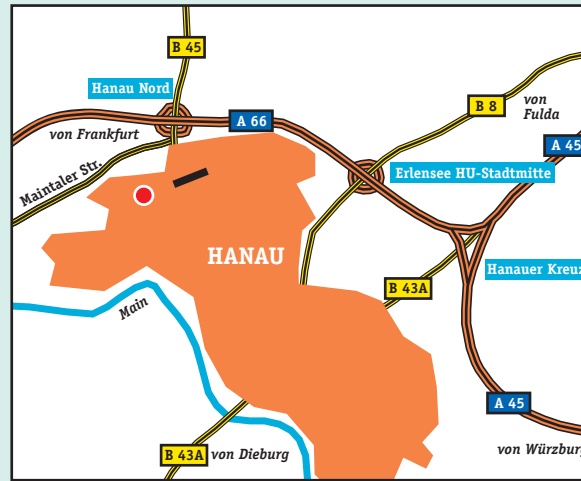
E-mail: wohnstift.hanau@altenheime-mkk.de

Internet: www.altenheime-mkk.de

Wie finden Sie den Weg zu uns ?

aus den Richtungen Frankfurt am Main oder Fulda:
Autobahn A 66
Ausfahrt Hanau Nord rechts abbiegen Richtung Wilhelmsbad
An der nächsten Kreuzung links Richtung Innenstadt
Im Kreislauf Ausfahrt Brucknerstraße
bis zum Ende durchfahren - das letzte Gebäude links

mit der Bundesbahn:
bis Hanau Hauptbahnhof - umsteigen in die HS(Busse)
Richtung Freiheitsplatz - umsteigen - siehe Abfahrtszeiten



Anschrift des Hauses:

Wohnstift Hanau

Lortzingstraße 5
63452 Hanau

Leben mit anderen – Menschen in Gemeinschaft



Hochbeet mit Sinnen anregende Bepflanzung auf der Dachterrasse

Wohnstift Hanau



Beschützer
Wohnbereich
für besondere
Dementenbetreuung

Beschützender Wohnbereich für spezielle Dementenbetreuung

Das Wohnstift Hanau ist eine vollstationäre Einrichtung mit integrierter Kurzzeitpflege mit insgesamt 320 Pflegeplätzen aufgeteilt in acht Wohnbereiche. Einer dieser Wohnbereiche ist ein Beschützender Wohnbereich mit 22 Pflegeplätzen für die spezielle Betreuung mobiler, dementiell veränderter Menschen.



Pflege und Begleitung

Ziel ist es, durch das den Bedürfnissen angepasste pflegerischtherapeutische Milieu und Interventionen zum Wohlbefinden der Bewohner dieses Bereiches beizutragen.

Unser Menschenbild ist davon beeinflusst, dass das Verhalten der Pflegenden geprägt ist durch Akzeptanz, Empathie und Toleranz dafür, dass die durch Demenz Betroffenen „in einer anderen Welt leben“ und deren Bedürfnisse, Motivation und Triebe sich von denen der Pflegenden und betreuenden Personen unterscheiden.

Einzugskriterien

Im Beschützenden Wohnbereich leben überwiegend Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen wie Demenzen, Depressionen und Psychosen. Die Bewohner sind durch ihre Erkrankung selbst- oder fremdgefährdend. Der Einzug ist nur mit entsprechendem richterlichem Beschluss möglich.

Im Rahmen der besonderen stationären Dementenbetreuung in diesem Bereich ist außerdem die ärztliche Diagnose einer mittelschweren bis schweren Demenz erforderlich. Ein aktueller Arztbericht ist vor Einzug vorzulegen.

Bei Einzug ist die Mobilität der Bewohner uneingeschränkt bzw. es ist zu erwarten, dass sie in absehbarer Zeit wieder hergestellt ist.

Räumlichkeiten

Der Beschützende Wohnbereich befindet sich im 5. Obergeschoss der Einrichtung mit einer frei zugänglichen Dachterrasse. Er umfasst 22 Pflegeplätze in 16 Einzelzimmern mit einer Wohnfläche von ca. 19 qm und 3 Doppelzimmern mit einer Wohnfläche von ca. 27 qm. Zu jedem Zimmer gehört ein barrierefreies Duschbad mit Toilette. In allen Bewohnerzimmern sind Telefon- und Fernsehanschlüsse vorhanden.

Des Weiteren verfügt der Wohnbereich über zwei Wohnküchen sowie ein separates Wohnzimmer. Im gesamten Wohnumfeld des Wohnbereiches ist Barrierefreiheit sichergestellt. Alle den Bewohnern zugänglichen Räumlichkeiten sind mit einer Rufanlage mit Gegensprechanlage ausgestattet.

Als Grundausstattung für die Zimmer werden ein Pflegebett, ein Kleiderschrank sowie ein Tisch

und Stühle zur Verfügung gestellt. Bei den Einzugsgesprächen mit den Angehörigen wird angestrebt, dass private Möbel, Bilder und sonstige Erinnerungsstücke mitgebracht werden, um den privaten Wohnraum mit vertrauten Gegenständen auszustatten.



Die Größe der Wohnräume, die frei zugängliche Dachterrasse, die Gemeinschaftsräume und die weitläufigen Flure mit integrierten Sitzecken bieten einerseits reichlich Freiraum für Bewegung und andererseits sind die Aufzüge und Ausgänge durch separate Schließung gesichert, so dass der Zugang und das Verlassen des Wohnbereiches nur unter Begleitung erfolgt.

Mit diesen Rahmenbedingungen soll für mobile, stark verhaltensauffällige dementiell erkrankte Menschen, insbesondere mit mittelgradigen bis schweren gerontopsychiatrischen Störungen, ein angemessenes Versorgungskonzept angeboten werden mit dem Ziel, eine Verbesserung der Pflege und Begleitung Demenzkranker zu erreichen.